

Stiftung in diesem Jahr/ Klever Freundeskreis sammelte eifrig

18 Jan 97

## Eine Million Mark in nur einem Jahr: Künstlerhaus Koekkoek fast am Ziel

Von MATTHIAS GRASS

KLEVE. „Man darf getrost sagen: Das ist sagenhaft“. Klaus Riße in seiner Funktion als Geschäftsführer des Freundeskreises Haus Koekkoek und Museum Kurhaus übertrieb keineswegs: Die Freunde der beiden musealen Klever Häuser haben es geschafft, in nicht einmal einem Jahr knapp eine Million Mark zu sammeln!

### Heller und Pfennig

„Uns fehlen an unserem Ziel noch 50 000 Mark“, sagte Freundeskreis-Vorsitzender Paul Kratz gestern mittag in einer Pressekonferenz an jenem schwerem Koekkoekschen Eichtisch im ersten Obergeschoß. Und in Heller und Pfennig: „Wir haben 670 000 Mark in Barspenden und 280 000 Mark in festen Spendenzusagen. Wir haben unseren Part so gut wie erfüllt“, so Kratz. Er ist bester Hoffnung, das fehlende Geld ebenfalls

zu bekommen. Damit stünden 2,5 Millionen Mark zur Verfügung: 1 Million Mark vom Freundeskreis, die Stadt stellt das Haus, das für 1,5 Mio Mark von der Stiftung NRW gekauft wird, die wiederum in die Stiftung einfließen. Festverzinslich angelegt kommen jährlich 150 000 Mark zusammen, um die laufenden Kosten zu tragen. „Unser Projekt wird von breiten Bevölkerungskreisen getragen“, so Kratz. Stolz kann der Kreis vor allem auf die Spender sein, die größtenteils als Mäzene im Hintergrund bleiben wollen. Allerdings stammen die Spenden mit wenigen Ausnahmen aus den Reihen der Mitglieder, so gestern Schatzmeister Wolfgang Dommers. Und die gibt es auch in den USA, in Belgien und der Schweiz – zumal viele Koekkoek-Freunde auch aus den Niederlanden spendeten. „Vielleicht können wir auch einen Vertreter der Niederlande für das künftige Stiftungskuratorium gewinnen“, meint Kratz.

Jedenfalls kann die Stiftung noch in diesem Jahr über die Bühne gehen, es gibt nur noch wenige juristische

Anzeige

**Fenster, die warmhalten:**

**WANDERS** Gebr. Wanders GmbH  
Siemensstraße 10 · 47533 Kleve · Tel. 0 28 21 / 32 10

Einzelfragen zu klären. „Dabei ist ein baldiger Ratsbeschluß für uns ungemün wichtig“, sagt Freundeskreis-Justitiarin Ulrike Sack. Natürlich hofft der Freundeskreis auf ein einstimmiges Ergebnis . . .

Rheinische Post 18.01.1997